

Vorbereitung

Ich habe mich entschlossen, im Master (Wiling) ins Ausland zu gehen. Nachdem ich mich auf den Internetseiten des WiWi-Auslandsbüros informiert hatte, entschloss ich mich für einen Erasmus-Austausch. Der Bewerbungsprozess ist gut auf der Internetseite beschrieben. Nachdem mir mein Erstwunsch zugesagt wurde, wurde ich an der Gasthochschule nominiert. Die Emails der SDU machten die Onlinebewerbung auch hier leicht. Die SDU hat mehrere Standorte, die im Süden Dänemarks liegen. Neben Esbjerg sind das Odense (Hauptcampus), Kolding, Kopenhagen, Slagelse und Sønderborg. Economics Kurse werden meines Wissens nach in Esbjerg und Odense angeboten. Während der Onlinebewerbung kann man angeben, für welchen Standort man sich bewirbt. Gemeinsam mit der Onlinebewerbung kann man sich um einen Platz in den Studentenunterkünften bewerben. Ein Platz wird garantiert, allerdings kann man sich nicht aussuchen, wo man untergebracht wird.

Die ERASMUS Koordinatorin am Standort Esbjerg, Anette Møller, ist äußerst freundlich und hilfsbereit. Alle Unterlagen konnten per Mail geschickt werden.

Anreise und Unterkunft

Alle neuen Studenten werden von einem Student Assistent mit dem Auto vom Bahnhof abgeholt. Dieser gibt einem auch die Schlüssel und beantwortet Fragen. Austauschstudenten werden für



Haushälfte im Hedelundvej

internationale Studenten.

gewöhnlich entweder im St. Georg oder im Hedelundvej untergebracht. Das St. Georg ist ein klassisches Studentenwohnheim. Die Zimmer haben ein eigenes Bad, es gibt eine Küche pro Flur. Im Hedelundvej gibt es eine Siedlung von Häusern, in denen jeweils vier Studenten zusammenleben. Dort habe ich gewohnt. Das Zimmer ist geräumiger als im St. Georg, dafür teilt man sich das Bad mit einem anderen Studenten. In beiden Unterkünften leben fast ausschließlich

Das St. Georg liegt 5 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt, von der Siedlung im Hedelundvej braucht man ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad. Generell empfiehlt es sich, ein Fahrrad mitzubringen oder vor Ort ein gebrauchtes zu kaufen, um mobil zu sein.



Blick in mein Zimmer



Bett und Kleiderschrank sind über eine Leiter zu erreichen

Die Zimmer im Hedelundvej erstrecken sich über zwei Etagen. Unten befindet sich ein Schreibtisch, ein Sofa und je nach Glück eine Kommode. Über eine Holzleiter erreicht man den oberen Bereich. Hier stehen ein Bett und ein Kleiderschrank. In anderen Häusern gab es auch breitere Betten oder eine Schlafcouch, da muss man Glück haben. Für das Zimmer bezahlt man ca. 2.500 DKK im Monat (ca. 335

Erfahrungsbericht Syddansk Universitet (SDU), Esbjerg WS18/19

EUR). Die Hausverwaltung reagiert schnell auf Emails und kümmert sich auch schnell um eventuelle Mängel.

Die Uni begann mit zwei Orientierungstagen (DO und FR). Am ersten Tag wurden alle neuen internationalen Studenten im Audimax begrüßt, dann gab es eine Rallye durch die Innenstadt und ein gemeinsames Abendessen. Am zweiten Tag trafen wir Austauschstudenten uns mit Anette Møller, die uns allerlei Informationen und Unterlagen gab. Außerdem bekamen wir eine Führung durch die Uni. Am Samstag wurde ein Barbecue veranstaltet.

Studium

Der Campus in Esbjerg ist recht klein. Es gibt zwei einstöckige Gebäude, die eher an eine kleine Schule als an eine Universität erinnern. Dementsprechend sind auch die Kursgrößen eher klein. In Dänemark werden die Dozenten mit Vornamen angesprochen und es herrscht eine lockere Atmosphäre. Die Studenten werden zur aktiven Mitarbeit animiert und es gibt oft Präsentationen oder Gruppenarbeiten.

Für die Masterstudiengänge sind die Semester in zwei Quarter unterteilt. Im ersten Quarter habe ich Sustainability und Risk Management gewählt, im zweiten Quarter Renewable Energy – Options and Barriers. Zusätzlich habe ich den Bachelorkurs Energy Markets gewählt, der das ganze Semester dauerte. Die Prüfungen im Master finden Anfang November (Ende 1. Quarter) und Mitte Januar (Ende 2. Quarter) statt. Die Bachelorprüfungen finden meist vor Weihnachten statt.

Die Prüfungen sind leicht zu bewältigen. In Sustainability und Risk Management musste man während der Vorlesung eine Präsentation halten und am Ende gab es eine vierstündige Klausur. Diese findet am eigenen PC statt. Man darf Vorlesungsunterlagen und das Internet benutzen, lediglich chatten ist verboten 😊. In Energy Markets mussten drei fünfseitige Reports geschrieben werden, für die wir jeweils drei Wochen Zeit hatten. Renewable Energy wurde mündlich geprüft. Hier musste man zuvor eine kurze Beschreibung einreichen, wie man ein fiktives Projekt durchführen würde, und wurde anschließend dazu befragt.

Die Universität legt viel Wert auf internationale Studierende und macht viel Werbung im Ausland für ihre Masterstudiengänge auf Englisch. Dementsprechend findet man neben den Austauschstudenten auch viele Internationale, die ihren gesamten Master in Esbjerg absolvieren. Dadurch bekommt die Uni einen besonderen Charme, da viele verschiedene Nationalitäten aufeinandertreffen (auch wenn man mit vielen anderen Deutschen rechnen muss). Um sein Englisch-Niveau braucht man sich keine Sorgen zu machen. Viele Dozenten kommen selbst aus dem Ausland und sprechen einfaches Englisch.

Es werden auch Dänischkurse an der Uni angeboten. Viele Jahre waren diese kostenlos, seit diesem Jahr muss man 2.000 DKK (ca. 270 EUR) pro Modul dafür bezahlen. Ergänzend wurde neu eine abgespeckte Version für 550 DKK (ca. 75 EUR) über 10 Wochen angeboten. An diesem Kurs habe ich teilgenommen, hauptsächlich nahmen aber full-time Masterstudenten daran teil. Der Kurs half, ein Gefühl für die Sprache zu bekommen, ich habe ihn aber vor allem gemacht, um mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen.

Freizeit

Esbjerg ist eine Kleinstadt (wenn auch die fünftgrößte Stadt Dänemarks), daher darf man nicht zu viel erwarten. Aber die Universitäten der Stadt geben sich große Mühe, das Studentenleben zu gestalten. Das Huset Esbjerg ist eine Art Kulturzentrum für die Studenten. Es ist Café, Konzerthalle, Kino und Veranstalter vieler Events. Außerdem wurden ein Pub Crawl und diverse Barbecues mit vielen Freigetränken organisiert. Donnerstags und freitags öffnet jeweils eine der Bars in den Gebäuden der

Erfahrungsbericht Syddansk Universitet (SDU), Esbjerg WS18/19

SDU und der Aalborg University (liegt gleich nebenan). Auch hier gibt es oft Konzerte oder Themenabende.

Ich habe außerdem die Küstenlage Esbjergs genossen und viele Spaziergänge am Strand gemacht. Nördlich des Hafens beginnt ein kilometerlanger Sandstrand, den man mit dem Fahrrad oder Bus erreichen kann. Außerdem lohnt sich der ein oder andere Ausflug nach Fanö. Diese Insel liegt direkt vor Esbjerg und ist mit einer Fähre zu erreichen. Die Orte dort sind viel älter und malerischer als Esbjerg selbst (Esbjerg ist eine sehr junge Stadt), zudem lockt hier ein noch schönerer Strand.